

Schwester Christa Weinrich OSB

# Mischkultur im Hobbygarten



Ulmer



## Reihenmischkulturen im Jahreslauf

Für manche Kleingärten ist das Franck'sche Schema vielleicht zu streng geplant, oder der Garten ist zu klein, um es konsequent durchführen zu können. Es gibt aber auch die Möglichkeit, jeweils einige Reihenmischkulturen zusammenzustellen, die dem eigenen Bedarf besonders entgegenkommen.

Wenn im März der Boden genügend abgetrocknet ist, können Sie das Land für die Saat und Pflanzung vorbereiten. War der Boden über Winter mit Mulch bedeckt, so rechnen Sie jetzt die Reste ab. Der Boden wird gelockert, die obere Schicht mit einem Karst oder Rechen fein zerkrümelt und das ganze Land vorbeugend gegen Pilzkrankheiten mit 1:10 verdünnter **Ackerschachtelhalmbrühe** (siehe Seite 111) überbraut. Dann werden die Reihen gezogen und das Gartenstück je nach Plan bestellt.

Im Folgenden werden einige Beispiele für Reihenmischkulturen im Laufe eines Gartenjahres vorgestellt.

### Frühjahr bis Herbst

#### Beispiel 1:

Ein Gartenstück von 4 m Länge kann wie folgt bestellt werden:

**März:** In Abwandlung zum System von GERTRUD FRANCK werden drei Reihen Spinat im Abstand von nur je 25 cm gesät. Der Spinat ist hier die Vorkultur für den später zu pflanzenden Blumenkohl und Sellerie. Im Anschluss daran sät man den Spinat dann nur noch in jede zweite Reihe, also jeweils im

Abstand von 50 cm. Unseren Erfahrungen nach hat sich neben dem Spinat auch die **Melde** hervorragend für diese Vor- und Zwischensaat bewährt. Sie gehört zur selben Pflanzenfamilie wie der Spinat, ist aber etwas robuster und wird nicht von Mehltau befallen. Außerdem kann sie noch geschnitten und verwertet werden, wenn sie geschossen ist. Die Triebspitzen sind sehr zart und keinesfalls bitter wie beim geschossenen Spinat.

Gleichzeitig mit Spinat oder Melde, jeweils in die Zwischenreihen, werden ausgesät: **Dicke Bohnen, früher Salat zusammen mit Radieschen, frühe Möhren, Zwiebeln**. Auf das restliche, etwa 1,25 m breite Stück Land wird breitwürfig **Senf** ausgebracht. Dieses Stück bleibt für die Tomaten, die erst in der zweiten Maihälfte nach draußen kommen, reserviert.

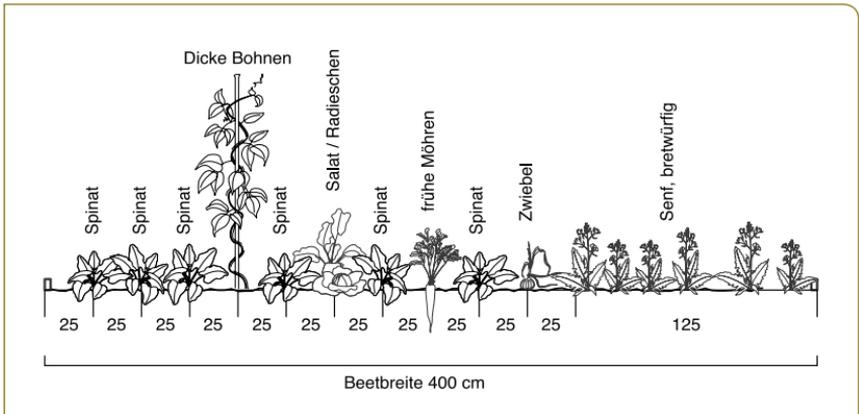
Das Gartenstück gliedert sich somit in drei Teile:

- Spinat im Abstand von 25 cm,
- Spinat im Wechsel mit frühen Kulturen (jeweils im Abstand von 25 cm),
- Senf

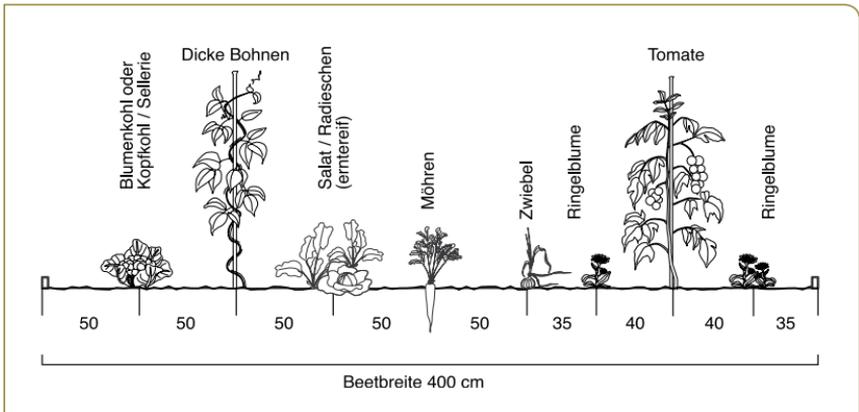
Natürlich können bei größeren Gärten und mehr Bedarf die Reihen beliebig oft wiederholt werden, jeweils mit Spinat als Zwischenreihe.

Die Zeichnung auf Seite 17 oben zeigt die Pflanzenfolge im März.

**April/Mai:** Zu dieser Zeit hacken Sie auf dem ersten Stück (drei Reihen Spinat im Abstand von 25 cm) die mittlere Spinatreihe aus. Die Pflanzen bleiben einfach auf dem Boden liegen und werden etwas zur Seite gezogen. In diese Reihe pflanzen Sie nun **Blumen- oder Kopfkohl** im Abstand von jeweils



Mischkultur in Reihen, Beispiel 1, März.

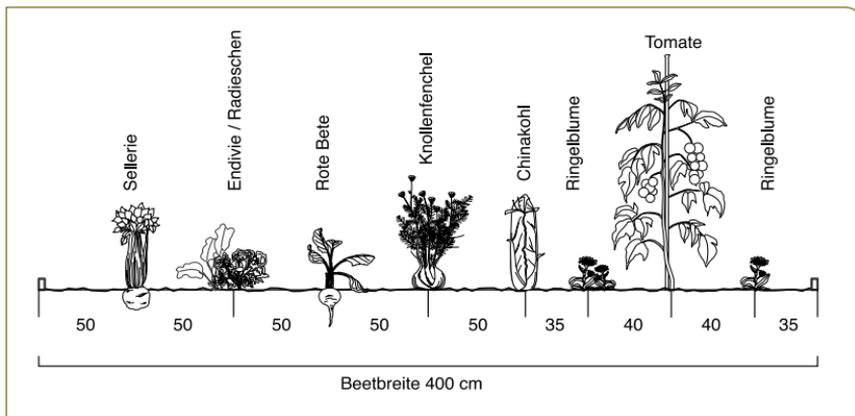


Mischkultur in Reihen, Beispiel 1, Mai.

100 cm in der Reihe. Etwa zwei Wochen später, also in der zweiten Maihälfte, kommt in die Zwischenräume **Knollen-Sellerie**, so dass sich in dieser Reihe Blumenkohl bzw. mittelfrüher Kopfkohl mit Sellerie abwechselt. Der Abstand von Reihe zu Reihe beträgt 50 cm. Mittlerweile ist auch der übrige

Spinat ausgehackt und liegt als Bodenbedeckung zwischen den Reihen. Radieschen und Salat werden laufend geerntet, ihre Reihe weist schon große Lücken auf. Die **Tomaten** pflanzen Sie nach den Maifrösten in die Mitte des Stückes, das mit Senf eingesät war, im Abstand von 60 cm zueinander. Auf

## 18 Mischkulturenanbau in Reihen



Mischkultur in Reihen, Beispiel 1, August.

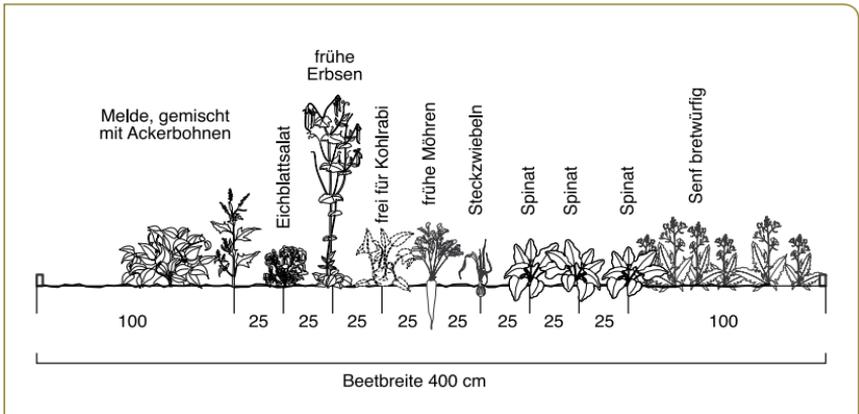
beiden Seiten der Tomatenpflanzen werden **Ringelblumen** gesät. So hat sich das Gartenstück innerhalb von sechs bis acht Wochen stark verändert, wie die untere Zeichnung auf Seite 17 zeigt.

**Juni/Juli:** Nun sind der Blumenkohl, der Kopfkohl und der Sellerie herangewachsen. Zwischen den Reihen ist nach und nach eine Bodenbedeckung aufgebracht worden in Form von Rasenschnitt und zerkleinerten Gartenabfällen. Über diese Schichten kann man bequem laufen, ohne den Boden festzutreten, wenn Pflegearbeiten (Düngen, Gießen) anstehen. Möhren und Zwiebeln sind ebenfalls herangewachsen und benötigen kaum noch Pflege, es sei denn, der Regen bleibt lange Zeit aus. Dann müssen Sie wässern. Auf Radieschen und Salat folgen **Rote Bete**, die inzwischen schon auf 15 bis 20 cm in der Reihe vereinzelt wurden. Die Dicken Bohnen sind erntereif und werden zweimal in der Woche durch-

gepflückt. In die Pflanzenfolge ist als Neuling nur die Rote Bete hinzugekommen.

**August:** Nach Ernte der Dicken Bohnen können Sie nun **Herbst-Radieschen** an ihren Platz säen und **Endiviansalat** im Abstand von 50 cm in der Reihe pflanzen. Bis zum Ende des Monats sind auch die Möhren und Zwiebeln geerntet. Dort, wo die Möhren standen, pflanzen Sie nun **Knollen-Fenchel** im Abstand von 25 cm, auf den Platz, an dem die Zwiebeln standen, kommt **Chinakohl** mit einem Pflanzabstand von 60 cm zueinander in der Reihe. Blumenkohl und Frühkohl sind nun ebenfalls geerntet und der Sellerie hat genügend Platz, um sich auszubreiten. Von den Tomaten sollten Sie ständig die sich rötenden Früchte pflücken, damit noch möglichst viele grüne Tomatenfrüchte zur Reife kommen.

Die obige Zeichnung zeigt einen Querschnitt durch das Beet im August.



Mischkultur in Reihen, Beispiel 2, März.

**Oktober:** Zum Herbst hin werden die Tomaten schließlich abgeräumt. Als nächstes werden die Roten Bete geerntet, dann die Radieschen, zwischendurch wird immer wieder Endiviansalat zum jeweiligen Gebrauch entnommen; Sellerie und Knollen-Fenchel folgen und schließlich, bevor stärkere Fröste zu erwarten sind, müssen Sie auch den Chinakohl hereinholen. Das ganze Gartenstück kann dann aber noch eine **Senfeinsaat als Gründüngung** erhalten.

#### Beispiel 2:

Wir haben wieder ein Gartenstück von 4 m Länge vor uns.

**März:** Im Frühling stehen am Rand noch zwei Reihen **Feldsalat**, die im Herbst des vergangenen Jahres gesät wurden, und warten auf die Ernte. Im Anschluss daran und auch zwischen den Feldsalat wird nun breitwürfig **Melde** gesät, gemischt mit **Ackerbohnen**, auf ein Stück

von 1 m Breite (einschließlich der Feldsalatreihen). Hier soll im Mai eine Reihe Gurken gelegt werden. Etwa 25 cm von der Melde entfernt wird eine Reihe **Eichblattsalat** gesät, danach, im Abstand von 25 cm eine Reihe **frühe Erbsen**. Für frühe Erbsenaussaaten eignen sich die Palerbsensorten, die auch tiefere Temperaturen vertragen. Man erkennt sie am glatten, runden Samenkorn, während die wärmebedürftigeren Markerbsen geschrumpfte Körner ausbilden. Nun können die **Möhren** und **Steckzwiebeln** folgen, ebenfalls mit 25 cm Abstand zueinander. Man beginnt mit Möhren, dann folgen Steckzwiebeln. Zwischen Erbsen und Möhren bleibt zunächst noch eine Reihe frei für **frühe Kohlrabi**, von denen Sie besser vorgezogene Jungpflanzen setzen sollten. Schließlich fügen sich noch drei Reihen **Spinat** im Abstand von 25 cm als Vorkultur für Buschbohnen an. Der letzte Meter wird wieder mit